Tagesereignisse.

Deutschland.

Backnang den 10. Juni. Gestern wurde von der Eisenbahnbauverwaltung der Plan des hiesigen Bahnhofs wegen der Zufahrtsstraßen 2c. dem Gemeinderath von hier vorgelegt. Nach demselben nimmt er den Raum vom Rößle bis hinaus zu dem Plätzchen des Verschönerungsvereins ein.

Backnang den 10. Juni. Das bis jetzt bekannte Ergebniß der seit 8 Tagen rüstig betriebenen Revision der von Cassier Müller geführten Bücher der hiesigen Gewerbebank hat die früher gehegten Vermuthungen über die Größe der von A. Müller unterschlagenen Summen in hohem Maße übertroffen und läßt schon heute auf ein Endresultat der traurigsten Art schließen. Die Revision ergibt, daß sich die Unterschlagungen schon aus dem Jahre **1867** her datiren und im Jahre **1869/70** am lebhaftesten betrieben worden sind. Nur die allzugroße Raffinirtheit, mit welcher A. Müller seine Manipulationen, bestehend aus falschen Buchungen resp. Unterlassung der richtigen, ausgeführt, scheint es möglich gemacht zu haben, daß man dem Defekt nicht früher auf die Spur kam. Sobald wir Näheres erfahren, kommen wir darauf zurück.

Stuttgart den 8. Mai. Se. Kgl. Maj. haben heute Nachmittag die Garnisonen von Ludwigsburg und Hohenasperg auf dem großen Exerzierplatze bei Ludwigsburg besichtigt. Nach der Musterung fand im Kgl. Schlosse daselbst ein großes Festmahl statt, an dem auch Ihre Maj. die Königin mit Ihrem Hofstaat theilnahm und zu welchem die Generale, sowie Stabsoffiziere und Subalternoffiziere der gedachten Garnisonen geladen waren.

Mergentheim den 6 Juni. Die Stadt hüllt sich in's Festgewand, unsern geliebten Landesherrn würdig zu empfangen, der zum ersten Male nach 4 Jahren das Tauberthal und die nördlichen Marken Württembergs mit seinem Besuche wieder beehren wird. Se. Maj. der König wird von Gmünd aus Mittwoch den 10. d. mit Extrazug 6 Uhr 40 Min. Abends hier eintreffen und im Gasthof zum Hirsch sein Absteigquartier nehmen. Donnerstag den 11. wird er die hiesige Garnison, das 2. Bataillon des 4. Regiments auf dem Exerzierplatz an der Tauber mustern. Abends erfolgt die Heimfahrt über Heilbronn, wo die Neubauten des dortigen Bahnhofes besichtigt werden.

Leonberg den 8. Juni. Mit gleich günstigem Verlauf wie die Versammlung der Landwirthe und vom schönsten Wetter begünstigt ist das Turnfest auf dem Engelberg gestern gehalten worden: wohl 300—400 Turner, Sänger und Feuerwehrmänner mit 16 Fahnen haben sich zusammengefunden.

* In Eßlingen ist ein 11 Jahre alter Kammerzenstock (schwarzer Iverdoner) mit 608 Stück blühenden Trauben behangen.

* In Wangen im Allgäu brach am 6. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in einem Stadel der unteren Stadt Feuer aus, in Folge dessen 30 Haupt- u. Nebengebäude ein Raub der Flammen wurden. Schaden beträchtlich. 16 Personen sind mit ihrem Mobiliar nicht versichert. Bei der Größe des Brandschadens ist ein Regierungskommissär an Ort und Stelle abgegangen.

* In Gremmelsbach bei Triberg (im badischen Schwarzwald) wurde am Frohnleichnamsfest an einem Einwohner ein Raubmord verübt; am gleichen Abend wurden auf telegraphische Nachricht drei mit dem Villinger Bahnzug in Rottweil angelangte Italiener, dieses Verbrechens verdächtig, verhaftet, ein vierter in Villingenstadt; man fand bei ihnen 2 Taschenuhren des Ermordeten, Stemmeisen, Revolver und dergl., aber kein Geld; die Frau desselben hatte den Vorrath an solchem, in Folge der sich häufenden Einbrüche in der Gegend, zu sich gesteckt und zur Frohnleichnamsprozession mitgenommen.

Schweinfurt den 6. Juni. Das schöne Dorf Hirschfeld ist gestern von einem schweren Brandunglück heimgesucht worden, das durch Kinder, die in einem Schweinstall mit Feuer spielten, entstanden sein soll. 24 Wohnhäuser mit Scheuern und Nebengebäuden wurden ein Opfer des verheerenden Elements. Es waren 49 Feuerwehren aus der Umgegend in Aktion.

* Die Kaiserglocke in Hamm's Gießerei zu Frankenthal steht jetzt fast ganz fertig polirt da; ist diese Arbeit vollendet, dann wird eine Kommission des Kölner Dombau-Comite sie noch einmal besichtigen und endgültig über ihre Annahme sich aussprechen. Die Zweifel, ob sie genau den verlangten Ton hat, werden sich wohl erst lösen, wenn sie mit dem für sie bestimmten eisernen Klöppel versehen ist, da sie bisher nur mit einem Holzbalken angeschlagen wurde.

Ems den 8. Juni. Heute Vormittag 11 Uhr 15 Min. traf König Albert von Sachsen zum Besuch des Kaisers von Rußland hier ein. Derselbe wurde von dem Kaiser auf dem Bahnhofe empfangen und nach dem „Englischen Hofe" geleitet.

* Feldmarschall v. Roon ist an 4. Juni aus Italien auf sein Gut Neuhof bei Koburg zurückgekehrt. Der Aufenthalt in Palermo während des Winters soll vom besten Erfolg für seine Gesundheit gewesen sein.

Posen den 9. Juni. Oberpräsident Günther hat heute an das Domkapitel die Aufforderung gerichtet, zur Wahl eines Bisthumsverwesers zu schreiten Das Vermögen des erzbischöflichen Stuhles wurde im Namen des Oberpräsidenten durch den Landrath v. Massenbach mit Beschlag belegt.

Berlin den 8. Juni. Die Meldung einiger Blätter von einem größeren dem Kronprinzen des deutschen Reichs zugestoßenen Unglücksfalle wird authentisch dahin berichtigt: Der Kronprinz kehrte am Samstag Abends 6 Uhr von einer Ausfahrt nach seiner Wohnung (neues Palais bei Potsdam) zurück. Der Wagen mit den kronprinzlichen Kindern fuhr voraus. Letzterer passirte ungehindert die Wildparkstation, der kronprinzliche Wagen folgte. Währenddem wurde die mit einem Drahtzuge lenkbare Barriere wegen des ankommenden Zuges geschlossen, so daß der kronprinzliche Wagen auf der Bahn und vor der geschlossenen Barriere stand. Das Oeffnen derselben gelang jedoch noch vor der Ankunft des Zuges, ohne daß der Kronprinz den Wagen verließ oder die Pferde die Barriere zertrümmerten.

Berlin den 8. Juni. Herr Bancroft Davis ist zum amerikanischen Gesandten in Berlin ernannt und vom Senat in Washington bestätigt.

Oestreich.

Wien den 8. Juni. Bei der auf Veranlassung Andrassy's am 15. d. M. hier zusammengetretenen internationalen Cholera-Konferenz handelt es sich gemäß dem Programm um Abschließung eines internationalen Vertrages betreffs Quarantänemaßregeln und Einsetzung einer internationalen Seuchenkommission. Sämmtliche Mächte sagten die Betheiligung zu.

Frankreich.

Paris den 6. Juni. Unter dem Titel: „Was die Revolutionen (seit 1789) Frankreich kosteten", erschien soeben eine Broschüre, der ich folgende statistische Angaben entnehme. Seit 66 Jahren kosteten die verschiedenen Umwälzungen Frankreich 158 Milliarden, 825 Millionen, 771,213 Frcs., dazu an Getödteten, Guillotinirten, Füsilirten: 8,994,991 Franzosen Leben und endlich das Leben von 6,417,603 Engländern, Russen, Italiänern, Deutschen, Spaniern 2c.

Paris den 9. Juni. Das leitende Komite des linken Centrums bereitet einen Gesetzentwurf vor, wodurch das Parteiprogramm durchgeführt werden soll, und der die Forderung enthält, daß die Republik in einem bestimmten Zeitraum organisirt werde. Opinion nationale bemerkt: Wenn die für den Antrag geforderte Dringlichkeit nicht votirt würde, so werde sofort der Antrag auf Auflösung der Nationalversammlung gestellt werden.

Spanien.

Madrid den 8. Juni. Die amtliche „Gaceta" meldet, daß die Regierungstruppen ein Gefecht mit vier karlistischen Truppenabtheilungen hatten, worin die Karlisten 50 Todte und 30 Gefangene verloren.

Madrid den 8. Juni. Die „Gaceta" veröffentlicht ein Circular des Ministers des Auswärtigen, worin derselbe sagt, die Regierung werde bestrebt sein, die Ordnung wieder herzustellen, werde bei den auswärtigen Mächten die Situation ohne Prätention darlegen, hoffe aber auch, die Mächte würden die Anstrengungen zur Unterdrückung der Anarchie und des Absolutismus zu schätzen wissen. Sei die jetzige exceptionelle Situation überwunden, so würden die Spanier ihrem souveränen Willen unbeeinflußt Ausdruck geben.

England.

London den 6 Juni. Ein großartiges Unternehmen soll demnächst in Liverpool angefangen werden, nämlich der Bau eines Tunnels unter dem Meere. In vier Jahren etwa gedenkt man das Werk zu Stande gebracht und Liverpool mit Birkenhead also verbunden zu haben.

Nordamerika.

New-York den 7. Juni. Rochefort ist auf dem Dampfer „Parthia" nach Europa abgereist.

Württ. Stände.

* In der Sitzung vom 6. Juni fand die Weiterberathung des Antrags betreffend Staatsbeiträge zu Hagelversicherungszwecken statt. Minister Sick entwickelte in längerer und klarer Ausführung, wie er mit den ihm empfohlenen Erwägungen (s. letztes Blatt) nichts anzufangen wisse; kleine Staatsbeiträge nützen nichts bei einem sich auf jährlich nahe an 2 Mill. belaufenden Hagelschaden und große, entsprechende Hülfe zu leisten, sei aus staatsrechtlichen und finanziellen Gründen unthunlich. Es entsteht noch eine 4stündige Debatte, schließlich werden aber die 4 gestellten Anträge verworfen und nur der der Kommission angenommen, welcher Alles der Erwägung der Regierung anheimgibt.

In den Sitzungen vom 8 und 9. Juni fanden Berathungen über das Verfassungsänderungsgesetz, Berggesetz 2c. sowie Erweiterung der polytech. Schule in Stuttgart statt.

Auf den 10. Juni sind die Abgeordneten zu einer Spazierfahrt auf die neueröffnete Bahnlinie Horb-Pforzheim eingeladen.

Gestorben

den 10. Juni: Carl Breithaupt, 43 Jahre alt, an Auszehrung. Beerdigung Freitag den 12 d. M., Vormittags 11 Uhr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 69. Samstag den 13. Juni 1874. 43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich:** in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich:** im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. 2c.

Conferenz

in **Großaspach Mittwoch den 17. Juni,** Morgens 9 Uhr.

1) Gesang: Choräle für Männerstimmen Nr. 36. Ein feste Burg 2c. und Heim Nr. 17.
2) Lehrprobe.
3) Besprechung der Aufsätze.
4) Orgelspiel.

Auch werden die Beiträge zur Lesegesellschaft eingezogen werden.

Großaspach den 10. Juni 1874.

Conferenz-Direktor Eisenbach.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprocesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am **Montag den 6. Juli ds. Js.**, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Oberbrüden stattfinden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Jakob Gruber, Bauer in Tiefenthal, Gemeinde Oberbrüden,

Donnerstag den 27. August 1874,
Vormittags 9 Uhr,

Rathhaus in Oberbrüden.

Den 21. Mai 1874.

Oberamtsrichter
Clemens.

Oberamt Marbach.

Schulhaus-Bau Billensbach,

Schultheißenamt Schmidhausen.

Die Bauarbeiten eines neu zu erbauenden Schulhauses sammt Nebengebäude in Billensbach sollen im Submissionswege vergeben werden. Nach den Voranschlägen berechnen sich die

Grab-Arbeit auf	41 fl. 24 kr.
Maurer- und Steinhauer-Arbeit	4415 fl. 41 kr.
Zimmer-Arbeit	1236 fl. 59 kr.
Gypser-Arbeit	308 fl. 13 kr.
Schreiner-Arbeit	830 fl. 32 kr.
Glaser-Arbeit	281 fl. 15 kr.
Schlosser-Arbeit	381 fl. 52 kr.
Flaschner-Arbeit	139 fl. 25 kr.
Anstrich-Arbeit	180 fl. — kr.
Pflaster-Arbeit	378 fl. — kr.

Von den Kostenvoranschlägen, Plänen und Bedingungen kann auf dem Bureau des Unterzeichneten Einsicht genommen werden. Die Submissions-Offerte, in denen die Forderungen in Procenten der Voranschlagspreise auszudrücken, sind spätestens bis

Donnerstag den 18. Juni,
Morgens 10 Uhr,

versiegelt und mit der Aufschrift „Submission auf den Schulhaus-Bau Billensbach" versehen, portofrei bei dem Schultheißenamt Schmidhausen einzureichen. Die Eröffnung der Offerte findet zur genannten Zeit auf dem Rathhause zu Schmidhausen statt, welcher die Submittenten anwohnen können. Diesseits unbekannte Meister haben ihren Angeboten ein technisches und ein gemeinderäthliches Zeugniß beizuschließen.

Marbach den 8. Juni 1874.

A. A.
Oberamts-Baumeister
Dillenius.

Backnang.

Bekanntmachung.

Ueber die Krankheitsdauer
1) des Stadtpflegers Springer
wurde als Stadtpfleg Amtsverweser
Kaufmann Julius Schmückle
und
2) des Staatssteuereinbringers Höchel
als Staatssteuereinbringer-Amtsverweser
Stiftungspfleger Höchel
bestellt, was bekannt gemacht wird.

Den 10 Juni 1874.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Backnang.

Diejenigen, welche mit

Zahlung der Staats- und Gemeindesteuer

pro 30. Juni 1874 im Rückstand sind, werden aufgefordert,

je am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in jeder Woche

in der Reihenfolge wie sie vorgeladen werden, solche an die betreffenden Cassiere auf dem Rathhause zu entrichten, widrigenfalls das Executionsverfahren gegen sie sogleich eingeleitet werden müßte.

Den 10. Juni 1874.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Backnang.

Holz-Verkauf.

Die Stadtpflege Backnang verkauft **Samstag den 13. Juni,** Vormittags 9 Uhr, im Stadtwald

Seelach:

37 Eichen mit 23,68 Festmeter, worunter einige sehr starke Stämme.

Ferner: 29 Rm. Reisprügel, 21 Loos Stumpen und das Gras in den Wegen.

Stadtpflege:
Springer.

Backnang.

Den Gras-Ertrag

von $1^1/_2$ Morgen Garten hat zu verpachten

G. Bauer.

Sulzbach.

Jagd-Verpachtung.

Die Verpachtung der Jagd auf nachstehenden Markungen,

I. Distrikt:
Sulzbach, Berwinkel und Ittenberg mit 3267 Morgen,

II. Distrikt:
Bartenbach, Schleißweiler, Siebenknie und Zwerenberg mit 3515 Morgen,

III. Distrikt:
Lautern, Kleinhöchberg und Siebersbach mit 2961 Morgen,

findet am

Montag den 15. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
auf dem Rathhause hier statt.

Den 11. Juni 1874.

Gemeinderath.
Vorstand Wenzel.

Kleinaspach.

Schafwaideverleihung.

Nach Beschluß der bürgerlichen Collegien wird die hiesige Schafwaide, welche 400 Stück Schafe ernährt, auf's Neue und zwar auf die nächsten 3 Jahre, je vom 1. August bis 4. April (also blos Winterwaide) am

Samstag den 20. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus verpachtet.

Das Waide-Areal beträgt ca. 2069 Morgen, auf welchem kein weiterer Uebertrieb mehr stattfindet.

Liebhaber werden hiezu, versehen mit amtlich beglaubigten Zeugnissen über Prädikat und Vermögen, freundlich eingeladen.

Den 10. Juni 1874.

Schultheißenamt.

Groß-Erlach.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der hiesigen Gesammtmarkung wird am

Montag den 15. Juni l. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus auf 6 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Juni 1874.

Gemeinderath.

Backnang.

Fahrgelegenheit.

Morgen Sonntag den 14. Juni, Mittags 1 Uhr, fährt mein Omnibus nach Rietenau.

G. Jung.

Backnang.

Erklärung.

Ich nehme den am 7. Mai d. J. von mir gegen die Frau Friederike Notter hier ausgesprochenen ehrenrührigen Bezücht hiemit zurück.

Gottfried Seitter

Agenten-Gesuch.

Für eine der größten und bestengerichteten **Flachs-, Hanf- und Werglohnspinnerei und Weberei** bei Ulm wird auf hiesigem Platze ein solider, bei der Landbevölkerung Vertrauen genießender Geschäftsmann als Agent gesucht und ertheilt die Adresse zu der Anmeldung die Redaktion.

Maubach.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlerzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Bäcker **Seitter.**

Oberstenfeld.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zeige hiemit an, daß ich das

Gasthaus zur Rose

käuflich erworben habe, solches bis nächsten Sonntag den 14. Juni mit guten Speisen, reinem Wein, sowie vorzüglichem Lagerbier eröffnen werde.

Friedrich Häußermann,
Metzger zur Rose.

Amtliche Nachrichten.

* Die Pfarrei Kirchberg, Dek. Marbach, wurde dem Pfarrer Aichele in Wurmberg, Dek. Knittlingen übertragen.

Nach einer zwischen den betheiligten Eisenbahnverwaltungen getroffenen Vereinbarung laufen jetzt besonders eingerichtete Schlafwagen zwischen Wien und Paris in den auf diesen Stationen abgehenden Kurierzügen (württ. Kurierzüge Nr. 10 und 11 der Strecke Ulm-Mühlacker) durch. Vom 15. Juni an werden solche Schlafwagen auch in die Vormittags von Wien resp. Paris abgehenden Schnellzüge eingestellt werden und sonach in den diesseitigen Schnellzügen Nr. 2 und 1 vom 16. Juni an zwischen Ulm und Mühlacker regelmäßig durchlaufen. Die nähreren Bedingungen über Benützung dieser Schlafwagen sind bei den Billetkassen und Stationsvorständen zu Ulm, Geislingen, Süssen, Göppingen, Plochingen, Eßlingen, Cannstatt, Stuttgart, Zuffenhausen, Ludwigsburg, Bietigheim, Vaihingen und Mühlacker zu erfragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Däfern (Weissacher Thal) den 8. Juni. Heute sind in den hiesigen Weinbergen blühende Trauben gefunden worden.

Korb den 8. Juni. Seit Montag sieht man in hiesigen Weinbergen blühende Trauben.

* Auf der 26. Wanderversammlung württ. Landwirthe in Leonberg am 2. und 3. d. M. gelangten von den 6 bezwse 8 auf die Tagesordnung gesetzten Fragen nur 3 zur Berathung und Beschlußfassung. Man war behufs künftiger Verhütung dieses Mißstands allgemein darüber einig, daß die bei der Wanderversammlung vorkommenden Fragen vorher im Schooße der Bezirksvereine besprochen werden sollten, zu welchem Zweck vom Referat mindestens die Disposition und die formulirten Anträge etwa 6 Wochen zuvor hinausgegeben werden möchten. Die berathenen Fragen sind die über die Hagelversicherung, die Gebäudeeinschätzung und das Veterinärwesen (Thierarzneiwesen). In Betreff der ersteren Frage wurde beschlossen, sowohl Zwangsanstalt, als württ. Privatanstalt, als Staatsbeiträge an Gesellschaften oder Einzelne zu verwerfen, und nur so viel anzunehmen, daß der Staat denjenigen Gemeinden, welche ihre ganze Markung versichern, Beiträge auswerfe. In Betreff der zweiten Frage ging der Beschluß dahin, die K. Regierung zu bitten, durch sorgfältige Revision eine Gleichmäßigkeit in der Einschätzung herbeizuführen. Und in Betreff der dritten Frage wurde wieder beschlossen, die Anerkennung des Bedürfnisses höherer Ausbildung der Thierärzte und deren bessere Stellung auszusprechen, die Verlegung der Thierarzneischule nach Hohenheim zu verwerfen und den Wunsch auszudrücken, die Stuttgarter Schule möchte in ihrer gegenwärtigen Organisation erhalten werden.

* Am 9. Juni feierte zu Gmünd der Senior der Schwäbischen Turner, Kaufmann Joh. Buhl, sein 70. Geburtsfest bei voller geistiger und körperlicher Frische. Seit einem Menschenalter für die Turnsache in Wort und That wirkend, ist „Vater Buhl" wohl der populärste unter den Leitern der Schwäbischen Turnerei. Seit 30 Jahren steht er ununterbrochen an der Spitze des Gmünder Turnerbunds, leitet noch selbst die Freiübungen des Vereins und kampirt bei den Turnfesten bei jedem Wetter in dem bekannten Gmünder Zelt. Er verwaltet seit einer langen Reihe von Jahren die Kasse des schwäbischen Turnerbundes und ist dessen Vertreter im deutschen Turnausschuß. In den Jahren 1870/71 führte der Unermüdliche mehrere Sanitätszüge nach Frankreich. Natürlich wurde der wackere Alte an seinem Ehrentage mit Glückwünschen von allen Seiten überhäuft.

Stuttgart den 9. Juni. Heute Nachmittag wurde in feierlicher Weise die neuerbaute Herberge des Vereins zur Fürsorge für Fabrikarbeiterinnen eingeweiht.

Stuttgart den 11. Juni. Die Festfahrt der Mitglieder beider Kammern auf der Nagoldbahn ist gestern in außerordentlich gelungener Weise vor sich gegangen. Der Weg dorthin wurde über Plochingen und Tübingen eingeschlagen. In Horb war festlicher Empfang von Seiten der Einwohnerschaft; ebenso fanden von da an an mehreren Haltstellen Begrüßungen statt. Nachdem die ganze Strecke bis Pforzheim durchfahren war, wurde daselbst nach kurzer Zeit die Rückfahrt nach Liebenzell angetreten. Hier fand bei einem Festmahl im unteren Bad die eigentliche Feier des Tages statt, Toaste folgten auf Toaste und erst gegen Abend bestiegen die ca. 100 Theilnehmer wieder den Zug zur Heimfahrt über Calw und Leonberg.

Heilbronn den 9. Juni. Vom Sonntag den 14. bis Dienstag den 16. Juni findet hier das dritte Freihandschießen des Württemb. Schützenbundes statt. Bekanntlich mußte das Fest voriges Jahr unterbleiben und man hofft nun, dasselbe heuer einen um so schöneren Verlauf nehmen zu sehen. Die Arbeiten am Festplatz neben dem Schießhaus schreiten rasch voran und auch sonst wird Seitens des Festkomites nichts versäumt, was den zahlreich erwarteten Gästen den hiesigen Aufenthalt zu einem angenehmen zu machen geeignet ist.

* Aus dem Oberamt Freudenstadt den 7. Juni. Nachdem die Stuttgart-Freudenstädter Eisenbahn jetzt definitiv gesichert

ist, wird nun auch die längst erörterte Frage wegen einer Murgthalbahn zwischen Gernsbach und Freudenstadt von Neuem in Angriff genommen.

Friedrichshafen den 7. Juni. Das zur direkten Vermittlung des Güterverkehrs zwischen Bayern und der Schweiz auf der Lindauer Werfte erbaute Trajektschiff wurde gestern Mittag daselbst vom Stapel gelassen und wird demnächst dem Verkehr übergeben werden. Dieses Trajektschiff unterscheidet sich von dem württembergischen nur dadurch, daß auf demselben 3 Schienengeleise zu je 8 Waggons angebracht sind; das württembergische hat deren nur 2.

Nürnberg den 7. Juni. Die am 24 ds. Mts. (dem Johannistage) stattfindende Enthüllung des Hans-Sachs-Denkmals wird den Anlaß zu einer Reihe von Festlichkeiten geben.

Mülhausen (Elsaß) den 8. Juni. Ein hier ganz unerhörtes Ereigniß ist die Aufhebung des Mädchenpensionats im Kloster zu Lutterbach. Dasselbe ist am Donnerstag auf Anordnung der Polizei geschlossen worden, nachdem die den Schwestern bewilligte achttägige Frist zum Heimschicken der Zöglinge abgelaufen war. Als Grund der Aufhebung des Pensionats wird angegeben, daß die Anstalt in jesuitischem Geiste geleitet und zu einer Brutstätte für kirchlichen Fanatismus gemacht worden sei.

Aus der bayrischen Rheinpfalz den 6. Juni. Die Felder und Wiesen lassen einen reichen Ertrag jeglicher Art hoffen, und selbst die Weinlese wird immer noch besser ausfallen, als man nach den Aprilfrösten zu hoffen gewagt hatte — wenn nämlich der Sommer uns nicht noch einen Strich durch die Rechnung macht. Einstweilen haben heftige Gewitter in der südlichen Westpfalz und am Hardtgebirg die Landleute an die Fährlichkeiten gemahnt, welche die Ernte noch zu bestehen hat; trotzdem lassen sich nach wie vor nur sehr wenige herbei, in eine Hagelversicherung einzutreten.

Ems den 10. Juni. Prinz Friedrich der Niederlande ist zum Besuche des Kaisers von Rußland heute hier eingetroffen.

Bremen den 9. Juni. Die hier stattfindende internationale landwirthschaftliche Ausstellung wird am Sonnabend den 13. Juni, Morgens 11 Uhr eröffnet.

Dresden den 3. Juni. Ueber die heutige Probe des vom Ingenieur Siemens konstruirten Leichenverbrennungsofens wird berichtet: Der Erfolg hat selbst die kühnsten Hoffnungen übertroffen. Der Versuch wurde an zwei Centner Pferdeleiche, die bekanntlich der Verbrennung viel mehr Widerstand als der menschliche Leichnam entgegensetzt, vorgenommen. Binnen anderthalb Stunden waren Haut, Fleisch und Knochen zu einer weißen Asche verbrannt, und zwar ohne Geruch und Geräusch. Die Kosten der Verbrennung betrugen 1 Thlr. Die Herstellung eines Ofens schätzt Dr. Reclam auf 1100 bis 2500 Thlr.

Posen den 10. Juni. Bei der gestrigen Beschlagnahme des Vermögens des erzbischöflichen Stuhles wurden 123,000 Thaler in Baarem und Werthpapieren mit Arrest belegt.

Paderborn den 10. Juni. Bischof Martin ist gestern Abend durch ein Schreiben des hiesigen Kreisgerichts vom 6. Juni aufgefordert worden, zur Verbüßung der gegen ihn wegen gesetzwidriger Besetzung der Pfarrstelle Alme erkannten sechswöchentlichen Gefängnißhaft bei Vermeidung zwangsweiser Vorführung im hiesigen Inquisitoriat binnen 8 Tagen sich einzufinden.

* Fürst Bismarck ist nicht ohne Unfall in Varzin angelangt. Unter dem Gewichte des Reichskanzlers ist die Achse der Extrapost-Chaise auf der Fahrt zwischen Schlawe und Varzin gebrochen. Der Wagen senkte sich zur Seite, ohne jedoch den Insassen irgend welchen Schaden zuzufügen. Der Unfall hatte nur eine kleine Verzögerung der Reise zur Folge, setzte aber die betheiligten Postgemüther so sehr in Aufregung, daß man sofort eine telegraphische Relation an das Generalpostamt abgehen ließ. Aus Varzin kommen sehr günstige Nachrichten über das Befinden des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck.

Oestreich.

Wien den 7. Juni. Gestern Nacht wurde in den Laden des Juweliers Herzl eingebrochen und Preziosen im Werth von 60,000 fl. gestohlen. Dem Hause gegenüber stand ein Militär-Posten. Doch keiner der wachegestandenen Soldaten will etwas Auffälliges bemerkt haben, trotzdem die Diebe eine Mauer durchbrechen und ein Fenster eindrücken mußten, um in das Gewölbe zu gelangen. Die Diebe, drei Italiener, sind schon gestern Nachmittag in Baden bei Wien verhaftet worden. Die gestohlenen Schmucksachen, 400 an der Zahl, trugen sie bei sich.

Frankreich.

Versailles den 9. Juni. In der Nationalversammlung kam heute die Interpellation wegen eines von einem Central-Comite ausgegangenen Briefes, welcher ein Manöver zu Gunsten der Wahl des Bonapartisten Bourgoing darstelle, zur Verhandlung. Die Minister des Innern und der Justiz erklärten, daß sie gegen die Urheber des Briefes vorgehen würden, falls sich das Comite als wirklich vorhanden erweise. Rouher bezeichnete das Dokument als unecht und verlangte eine strenge Untersuchung. Gambetta warf den Ministern der Finanzen und des Krieges vor, daß sie sich zu Mitschuldigen des Bonapartismus machten und nannte die Bonapartisten „Elende", wofür er zur Ordnung gerufen wurde, was er aber nicht annehmen wollte, so daß schließlich großer Tumult entstand und die Sitzung abgebrochen werden mußte.

Paris den 10. Juni. Der Marschallpräsident MacMahon empfieng heute den bevollmächtigten Minister des Königs von Birma, welcher einen Brief des Königs überreichte.

Holland.

* Rocheforts Laterne wird in Rotterdam erscheinen, wo Rochefort seinen Wohnsitz nimmt. Es heißt, die Post in Rotterdam habe bereits über tausend Briefe mit der Adresse: „Rochefort, poste restante in Rotterdam" erhalten. Die auf diesen Briefen angebrachten Stempelabdrücke zeigen, daß 990 derselben von Buchhändlern und Verlegern aus allen Theilen der Welt herrühren. Jeder will die „Laterne" in Verlag nehmen.

Spanien.

Santander den 10. Juni. Eine aus 25 Bataillonen bestehende 12 Geschütze führende Haupttruppenabtheilung der Karlisten ist auf der Linie von Estella konzentrirt. Die Regierungstruppen marschiren auf Tafalla zu. General Concha ist von einem leichten Unwohlsein wieder hergestellt.

Italien.

* Der 21. Juni ist der Jahrestag der Thronbesteigung Pius' IX. und diesen Jahrestag beabsichtigen die Ultramontanen, dem Anscheine nach, in diesem Jahre besonders demonstrativ zu feiern.

Rom den 9. Juni. Der Papst befindet sich heute so wohl, daß er die gestern angekommenen 130 amerikanische Pilger empfangen, deren zwei Adressen angehört, ihre Peterspfennige empfangen und Antwort ertheilt hat.

Australien.

* Nach Berichten aus Honolulu vom 9. Mai kam die hawaiische Gesetzgebung am 30. April zusammen. Der König hielt eine Anrede an sie, in welcher er über große und außerordentliche Kosten der Regierung klagte, die verursacht seien durch die Entfernung der Aussätzigen nach Molokai, das Begräbniß zweier Souveräne und die Wahl der Nachfolger. Er sprach sich zu Gunsten eines Handelsvertrages mit den Ver. Staaten, aber gegen jede Abtretung von Land aus. Er befürwortete die Unterstützung der Dampfverbindung zwischen San Franzisko und Australien und die Errichtung einer Kommission für die Kodifizirung der Gesetze des Königreiches.

Häute-Auktion in London

am 4. Juni 1874.
Mitgetheilt von Gebrüder Zundel & Cie. in Stuttgart.

Von ca. 67,000 Stück ausgebotenen Häuten fanden ca. 34,000 Stück Nehmer.

Wiederum eine sehr kleine Auction, wozu folgende drei Thatsachen beitrugen: daß erstens die Hälfte obiger ausgebotener Sorten aus alten meistens sehr schweren Häutegattungen bestand, die auch diesmal wieder unverkauft blieben; zweitens, daß das zu Markt gebrachte Quantum für den Käufer keine Gelegenheit bot, sich nach Bedarf decken zu können; und drittens, daß zwischen Verkäufer und Käufer eine gewisse Spannung herrschte; denn Erstere beharren auf ihren extremen Preisen für das gesuchte leichtere 4—7pfündige Gewicht, was ihnen auch diesmal wieder gelang.

Der ganze Charakter der am 4. ds. stattgefundenen Auktion resümirt sich kurz dahin: wenig Auswahl der momentan begehrtesten Sorten, Preise hoch, Verkäufer nicht nachgebend, Käufer reservirt.

Zum Erstenmal finden wir in der Auction Chittagong sortirt und holten dieselben die kaum glaublichen Preise von $16^3/_4$ P. per engl. Pfd. für $4^1/_2$pfd. Waare = ca. 57 kr. per Zollpfund; und $16^1/_2$ P. per engl. Pfd. für $6^1/_2$-pfd. = ca. 56 kr. per Zollpfd.; sonstige Sorten in Preisen, die meistens wegen Mangel an der betreffenden Gattung oder Käufer nur nominell sind, unverändert.

Folgende Zahlen sprechen wieder am Deutlichsten:

Vorrath heute in London: 300,000 St. gegen 300,000 St. 1873 und 900.000 St. 1872.

Unterwegs von Calcutta bis London: 112,000 Stück gegen 402,000 St. 1873 und 667,000 1872.

Total: 412,000 St. gegen 702,000 1873 und 1,567,000 1872.

Die nächste Auktion findet am 18. Juni statt.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 8. Juni. Die Witterung hat auch in den letzten 8 Tagen einen guten Charakter beibehalten und die Saatfelder haben sich in einer Weise erholt, welche täglich zu größeren Hoffnungen für die neue Ernte berechtigt. Nicht weniger günstig lauten die meisten Berichte von Auswärts und nur in einigen Theilen Norddeutschlands scheint sich der Schaden, welchen die Roggenfelder durch den Frost erlitten haben, nicht mehr ausgleichen zu wollen. Im Getreidehandel ist natürlich auf diese Aussichten hin allgemein eine mattere Stimmung eingetreten und wenn sich die Preise bis jetzt dennoch behaupten konnten, so ist dies einzig in den momentan schwachen Angeboten von effektiver Waare zu suchen. Bei heutiger Börse war der Verkehr in Brodfrüchten ziemlich schleppend, indem die Müller nur den

nöthigsten Bedarf kaufen und die übrigen Cerealien (Früchte) sind ohnedies vernachlässigt. Wir notiren: Gerste, bayr. 8 fl. 42 kr., Waizen, amerik. 8 fl. 48—54 kr., russ 8 fl. 54 bis 9 fl. 6 kr., Kernen 9 fl. 12 bis 18 kr. Mehlpreise per 100 Kilogramm incl. Sack: Mehl Nr. 1: 25 fl. 30 kr. bis 26 fl. Nr. 2: 23 fl. 30 kr. bis 24 fl., Nr. 3: 22 fl. 30 kr. bis 23 fl., Nr. 4: 20 fl. 12 kr. bis 20 fl. 36 kr.

Fruchtpreise.

Backnang den 10. Juni. Dinkel 6 fl. 24 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 5 fl. 50 kr.

Winnenden den 4. Juni. Kernen 9 fl. — kr. Dinkel 6 fl. 26 kr. Haber 5 fl. 49 kr. ferner per Simri: Gerste 2 fl. — kr. Mischling 2 fl. 36 kr. Roggen 2 fl. 36 kr. Ackerbohnen 2 fl. 18 kr. Waizen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Welschkorn 2 fl. 20 kr. Erbsen — fl. — kr.

Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

Körber überflog im Geiste alle diejenigen, mit denen Prell in näherer Verbindung stand, allein er fand keinen einzigen unter ihnen, der einer solchen That fähig wäre. Konnte Prell indeß nicht noch Verbindungen haben, welche er nicht kannte? Dies zu erforschen, erschien ihm leicht.

Bald war er sich über die Schritte, welche er einschlagen mußte, vollständig klar. Er mußte zu dem Gefangenen, mußte ihn sprechen, um von ihm zu erfahren, in welcher Verbindung er mit Prell gestanden hatte.

Schnell entschlossen schritt er dem Hause des Richters zu. Er fürchtete nicht mehr Pintus Lächeln. Bald — bald mußte ja für ihn der Augenblick kommen, indem er mit siegreichem Lächeln vor den Criminalrichter hintreten und ihm sagen konnte: „Ich habe Recht gehabt — der Förster ist unschuldig!"

Er traf den Criminalrichter auf seinem Zimmer.

„So zeitig schon Herr Commissär!" rief ihm Pintus zu, als er eintrat. „Was bringen Sie mir Wichtiges?"

„Nur eine Bitte führt mich zu Ihnen!" erwiderte Körber.

„So sprechen Sie — Sie wissen, daß ich Ihnen gern gefällig bin, wenn es in meiner Macht steht!"

„Es steht in Ihrer Macht," versicherte Körber. „Gestatten Sie mir eine Unterredung mit dem Förster."

Der Richter richtete prüfend das Auge auf ihn.

„Was wollen Sie bei ihm?"

„Ich muß ihn sprechen — allein."

Pintus lächelte.

„Herr Commissär," sprach er. „Haben Sie immer den Gedanken noch nicht aufgegeben, daß der Förster unschuldig ist?"

„Gestatten Sie mir eine Unterredung mit ihm," warf Körber ein.

„Ich darf es nicht. Sie würden nur mir und sich selbst Unannehmlichkeiten dadurch bereiten."

„Sie dürfen es!" erwiderte Körber. „Nicht als Freund, Herr Criminalrichter, nicht weil ich seine Schwester liebe, wünsche ich mit ihm zu sprechen — ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich nur als Polizeicommissär diese Bitte an Sie richte!"

„Was wollen Sie bei ihm," warf Pintus ein. „Hoffen Sie noch immer ihn retten zu können?"

„Ich hoffe, Ihnen bald weitere Beweise gegen den Mörder Bergers an die Hand geben zu können," gab Körber zur Antwort.

Pintus schwankte, er verstand und begriff ihn nicht recht.

„Herr Commissär," sprach er, „Sie wissen, daß ich Ihnen wohl will, wenn Sie mich täuschten — wenn Sie mich zwängen gegen Sie aufzutreten — bedenken Sie Ihre Stellung —?"

Körber verstand die Worte. Er blieb ruhig.

„Noch Niemand hat mich als Lügner kennen gelernt," entgegnete er, „ich handle nur wie meine Pflicht als Polizeicommissär mir vorschreibt!"

„Und Sie wollen mir Ihre Absicht verschweigen — mir als Untersuchungsrichter?"

„Dies ist das Einzige, weshalb ich Sie bitte, kein Mißtrauen gegen mich zu haben. Hier, meine Hand — Sie werden es mir einst danken!"

Pintus schüttelte zweifelnd mit dem Kopfe.

„Ich verstehe Sie nicht," sprach er, „ich begehe vielleicht eine Thorheit, allein ich will doch sehen, ob ich mich auch an Ihnen geirrt habe — gut — ich gestatte Ihnen die Unterredung mit Hellmann!"

Aus Körbers Auge blitzte ein Strahl der Freude.

„Sie werden es nicht bereuen," entgegnete er. „Kann ich den Förster noch heute Morgen sprechen? Sogleich?"

Pintus setzte sich schweigend an einen Schreibtisch und schrieb einige Worte auf ein Blatt Papier.

„Hier," sprach er, Körber das Papier überreichend. „Der Gefängnißwärter wird Sie zu ihm führen."

„Ich danke Ihnen!" rief Körber hastig.

Er wollte das Zimmer verlassen.

„Noch Eins, Herr Commissär!" rief Pintus ihm nach. „Ich kenne kein Gefühl der Schonung mehr, wenn ich hintergangen werde!"

„Seien Sie ruhig" — gab Körber zur Antwort. „Ich bedarf keiner Schonung!"

Er verließ das Zimmer des Richters. Sein Herz schlug lauter, als er über die Straße dem Gefängnisse zueilte. Brachte ihm die Unterredung mit dem Gefangenen Aufklärung? Gab sie ihm nur einige Punkte an die Hand, die er weiter benutzen konnte, um den Mörder Bergers zu entdecken?

Diese Fragen beschäftigten ihn. — Geduld! — Wenige Minuten später öffnete ihm der Gefängnißwärter die Thür, welche zu Hellmanns Zelle führte.

Zögernd blieb er einen Augenblick auf der Schwelle stehen. Sein Herz schlug unruhig. Sein Auge mußte sich erst an das Halbdunkel des Raumes gewöhnen.

War die Gestalt mit den bleichen, eingefallenen Wangen, mit den tiefliegenden Augen, welche dort auf der niedrigen Bank saß, der Angeklagte? War das die kräftige, lebensfrische Gestalt des Försters?

Erschreckt trat Körber einen Schritt in die Zelle. Es war der Förster, der ihn so starr, so gleichgiltig anblickte.

„Hellmann!" rief Körber und schritt ihm entgegen.

Langsam erhob sich der Gerufene.

„Kommen Sie auch endlich einmal!" sprach er und seine Stimme klang dumpf, hohl. „Sie hat wohl der Criminalrichter zu mir gesandt! Haha! Sie sollen wohl in mich dringen, daß ich endlich eine That gestehe, die ich nicht begangen habe! Sie sollen mich fangen durch schlaue Fragen, süße Worte! Sie können ja reden — ich weiß es — Sie sind ein gewandter Polizeibeamter — —!"

„Hellmann!" unterbrach ihn Körber vorwurfsvoll und streckte ihm die Hand entgegen.

Der Förster zögerte, die Hand anzunehmen.

„Erst sagen Sie mir, daß Sie der Criminalrichter nicht zu mir sendet," erwiderte er. „Schwören Sie es mir — nein, seien Sie ruhig — schwören Sie nicht — ich habe längst an allen Menschen, selbst an Gott verzweifelt — ich glaube auch keinem Schwure mehr!"

„Hellmann, ich komme aus freiem Antriebe zu Ihnen," sprach Körber, dem des Gefangenen Verzweiflung tief ins Herz schnitt. „Ich bin Ihr Freund gewesen — ich bin es noch — vertrauen Sie mir!"

„Haha! Vertrauen!" lachte der Förster bitter auf. „Sie mein Freund! Sie sind ja Polizeicommissär! Doch was wollen Sie von mir?"

Körber schwieg einen Augenblick. Er erfaßte des Gefangenen Hand.

„Die Wahrheit, Hellmann," sprach er, „die volle ganze Wahrheit, in Allem, warum ich Sie frage, Hellmann" — und er beugte sich zu ihm — „ich verdiene Ihr Vertrauen — sehen Sie hier diesen Ring an meinem Finger — ich habe ihn von Anna — Sie ist meine Braut."

Der Förster zuckte empor. Er richtete das Auge prüfend auf Körber.

„Sie sind Polizeicommissär," erwiderte er langsam — „doch fragen Sie — ich will Ihnen in Allem die volle Wahrheit sagen — ich habe Sie nicht zu fürchten."

„Ich weiß es," versicherte Körber, dem Gefangenen die Hand drückend — „ich glaube nicht an Ihre Schuld — ich weiß, daß Sie unschuldig sind und deßhalb will ich Sie retten!"

„Sie wissen, daß ich unschuldig bin," fuhr der Förster heftig auf, „und dennoch sitze ich seit Monaten hier, dennoch sind Sie nicht für mich aufgetreten und haben meine Unschuld bewiesen!"

„Ich habe es vergebens versucht," entgegnete Körber, „ich konnte die Beweise, welche gegen Sie sprachen, nicht vernichten. Hellmann, ich habe seit Ihrer Verhaftung noch keine ruhige Stunde gehabt, alle Kräfte habe ich daran gesetzt, um für Ihre Befreiung zu wirken — es ist mir nicht gelungen. Aber jetzt — jetzt habe ich neue Hoffnung — ja Gewißheit — es wird mir gelingen; nun antworten Sie mir wahr und offen."

„Haha! Sie wollen wissen, ob ich Berger erschossen habe?" warf Hellmann ein. „Nein! Ich habe es nicht gethan — ich habe nichts zu gestehen — und wenn ich verurtheilt, wenn ich auf das Schaffot geführt werde, so werde ich noch von dort herabrufen: ich habe es nicht gethan! Ich bin unschuldig!"

„Seien Hie ruhig, Hellmann," bat Körber und legte die Hand auf den Arm des Gefangenen. Er zog ihn mit sich zur Bank. „Kommen Sie, setzen Sie sich hier zu mir — Sie sollen ja nichts gestehen, was Sie nicht gethan haben. Meine Fragen werden etwas ganz Anderes betreffen. In welchen Beziehungen haben Sie mit dem Doctor Prell gestanden?"

Der Förster blickte ihn prüfend an. Er schien ihm noch immer nicht zu trauen. Er war vorsichtig mit seinen Antworten geworden.

„In sehr geringer," erwiderte er endlich. „Er war mein Arzt, allein ich habe seine Hilfe wenig nöthig gehabt."

„Ich weiß es," unterbrach ihn Körber. „Haben Sie nie Streit mit dem Doctor gehabt."

„Nie," versicherte Hellmann. (Forts. f.)

Gottesdienste
der Parochie Backnang
am Sonntag den 14. Juni.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Nietthammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Beilage zu Nr. 69 des Murrthal-Boten.

Samstag den 13. Juni 1874.

Sechselberg.

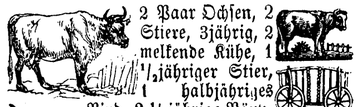
Fahrniß-Auktion.

In dem Hause des Johann Georg Beroth, Bauers und Wittwers hier wird am

Donnerstag den 18. Juni,

von Vormittags 10 Uhr an,

eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei vorkommt:



2 Paar Ochsen, 2 Stiere, 3jährig, 2 melkende Kühe, 1 1/2jähriger Stier, 1 halbjähriges Rind, 2 1/2jährige Rämpflen, 2 angemachte Leiterwägen, 1 eiserner Pflug, 1 Egge, Ackergeschirr oder Rückzeug, 2 Joch sammt Zugehör, 3 Dunggabeln, 11 Stück Viehketten, 2 Heugabeln, 1 Strohstuhl sammt Messer, 1 Putzmühle, 3 Dreschflegel, 6 verschiedene Siebe, 1 angemachter Schlitten, 1 Schleifstein, 1 Schubkarren, 1 Schneidbock, 1 Mörser, 2 Scheiden, 2 Beile, 1 Beckbeil, Dingelgeschirr, 3 Sensen, 3 Kümpfe sammt Stein, 4 Rechen, 1 Waldsäge, 1 Handsäge, 4 Felghauen, 1 Reithaue, 2 Schaufeln, 2 Spaten, 1 Laterne, 1 Ackerwaage, 2 Zeigel, 1 Dunghacken, 1 Astbecker.

Backnang.

Wiese-Verkauf.

Nachdem sich zu meiner Wiese im Seefeld mehrere Liebhaber gezeigt haben, lade ich dieselben ein, am nächsten

Sonntag den 14. Juni,

Morgens 8 Uhr,

bei mir in meinem Hause sich einzufinden, um den Kauf zum Abschluß zu bringen.

Schafhalter **Pfitzenmayer.**

Althütte.

Geld-Antrag.

In der hiesigen Stiftungspflege liegen **200 fl.** gegen gesetzliche Sicherheit und 5 Prozent Verzinsung zum Ausleihen parat.

Den 10. Juni 1874.

Stiftungspfleger
Jung.

Allmersbach.

Geld-Antrag.

1200 fl. Pflegegeld zu 5% hat Unterzeichneter sogleich auszuleihen.

J. Schlichenmaier.

Maubach.

Geld-Antrag.

500 fl. Privatgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen. Auskunft ertheilt

Schultheiß **Schaile.**

Backnang.

Kamillen,

Schnallenblätter und Rosenblätter kauft die obere Apotheke.

Bad Rietenau.

Eröffnung am 14. Juni
mit Musik.

Mineralische Bäder, ruhiger und angenehmer Aufenthalt, Lustgarten, vollständig neu eingerichtet, **gute Bedienung, bescheidene Preise.**

Dieses Geschäft, durch Kauf an mich, den Unterzeichneten, übergegangen, erlaube mir einem verehrl. tit. Publikum von Nah und Fern bestens zu empfehlen.

Rietenau den 4. Juni 1874.

Hochachtungsvoll

Albert Nast,
Badbesitzer.

N. S. Von heute an kann gebadet werden.

Die Vernachlässigungen von Katarrhen

sind meist die Ursachen von Kehlkopf- und Lungenschwindsucht 2c.

Als Schutzmittel bei Erkältungen ist daher der seit einer Reihe von Jahren rühmlichst bekannte, höchst wohlschmeckende rheinische

„Trauben-Brust-Honig" | **Fabrik W. H. Zickenheimer in Mainz**

von unschätzbarem Werthe, da durch dessen zeitige Anwendung ein oft langes Leiden oder schnelles Siegthum vermieden und baldige Wiederherstellung erreicht wird. Dieser segensreiche von vielen Tausend Genesenen auf's Wärmste anempfohlene Saft ist bei stets gleich mäßiger vorzüglichster Qualität in 1/2, 1/4, 1/8 Füllungen zu haben in Backnang bei

Julius Schmückle.

Jede Flasche mit der gesetzlich deponirten Schutzmarke.

Maschinenfabrik
Enslin & Weisert,

Schw. Gmünd,

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Dampfmaschinen, Transmissionen, Pumpen** und besonders auch **Einrichtungen** für **Gerbereien** nach bewährter und bester Construktion und sichert bei prompter Bedienung billigste Preise zu.

Illustr. Wochbl. Omnibus

redigirt von A. Slottko, erscheint jeden Sonnabend und kostet vierteljährlich 13 Sgr. = 46 kr. Rh., 3wöchentliche Hefte à 4 Sgr = 14 kr. Rh. Inhalt: größere Erzählungen, belehrende und unterhaltende Abhandlungen aus der Feder renommirter Schriftsteller, interessante Illustrationen ernsten und humoristischen Genres 2c. Abonnements werden jederzeit von allen Buchhandlungen und Postanstalten entgegengenommen.

Backnang.

Von heute an gibts gut gemästetes

Rind- sowie Kalb- und Schweinefleisch

stets in guter Waare und gegen billigen Preis bei

Schmückle, Metzger.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend gebrannter

Cannstatter Gyps

zu haben.

Gastwirth **Aufschlag.**

Backnang.

Wichtige Anzeige für Backnang und Umgegend.

Zur gefälligen Beachtung.

Kaufmann Reichmann aus Stuttgart
wird von heute an
im Gasthaus zum Rößle
einen großen und billigen Waarenverkauf veranstalten.

Das Lager besteht
in allen Sorten der neuesten Kleiderstoffe, Shawls sowohl 8- als 4eckig, gewirkten Long- und Viereckshawls, Zeuglen, Bettzeugen, Zitz und Möbelzitz, Hosen- und Westenzeugen und noch vielen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Ich unterlasse alle marktschreierischen Anpreisungen meiner Waaren, man könnte sonst glauben, es geschehe dieses nur um das verehrte Publikum heran zu locken, bin aber fest überzeugt, daß wer dieses Lager in Augenschein nimmt, hinsichtlich der Preise sowie Auswahl Anlaß zum kaufen finden wird.

N. Reichmann aus Stuttgart,

NB. Der Verkauf dauert nur bis Sonntag Abend.

Backnang.

Bleiche-Empfehlung.

Für die Königl. Bleich- und Appreturanstalt in
Weißenau
nehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand und Faden zum Bleichen an und sichere die schonendste Behandlung zu.

Den 18. März 1874.

J. G. Winter.

Backnang.

Fertige Betten und Bettfedern

in verschiedenen sehr preiswürdigen Qualitäten bei

J. G. Winter.

Backnang

Kartoffeln

hat zu verkaufen

J. G. Winter.

Backnang.
Einen ordentlichen

Schlafgänger

sucht wer? sagt die Red.

Backnang.
Nächsten Sonntag hat den
Bretzelnbacktag

und ladet hiezu freundlichst ein

Bäcker **Benignus.**

Backnang.

Wohnungen zu vermiethen.

In meinem neuerbauten Hause in der untern Au habe ich 4 Wohnungen, bestehend in je 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Kelleranteil, Bühne 2c. bis Jakobi d. J. zu vermiethen.

Zimmermeister **Wilhelm.**

Unterweissach.
Kaufmann Stütz Wittwe verkauft nächsten
Montag den 15. ds.
auf hiesigem Rathhause den

Heu- & Oehmdgras-Ertrag

von 1¾ Morgen Garten.

Sulzbach.

1¼ Morgen Wiesen

hat zu verpachten

Christian Wieland,
Restaurateur.

Backnang.

Den Gras-Ertrag

von ungefähr 5 Morgen, der auch in 3 Theile abgegeben werden kann, hat zu verkaufen

Nagelschmid **Schneider's** Wittwe.

Backnang.

Den Gras-Ertrag

von 2 Wiesen mit circa 6 und 3 Viertel verpachtet

Gottlieb Breuninger's Wtw.

Backnang.

Einen tüchtigen Arbeiter

sucht

Schreiner **Fischer.**

---

40 Zimmerleute

finden bei den Gerüstarbeiten am Remsviaduct bei Neustadt, O.-A. Waiblingen dauernde Beschäftigung im Akkord oder Taglohn.

Backnang.

Einen Scheuernboden

hat zu vermiethen

K. Mahle, Tuchmacher.

Der Unterzeichneten fehlt schon längere Zeit der Jahrgang **1842** des Murrthalboten. Derselbe hat einen blauen Einband mit der geschriebenen Jahrzahl am Rücken. Es wird um gefällige Rückgabe gebeten.

Redaktion des Murrthalboten.

Steuerabrechnungsbuchs-Tabellen
sowie
Verzeichnisse über neu anziehende Personen
empfiehlt die

Druckerei des Murrthalboten.

Leichen-Ordnungen

der Kirchengemeinde Backnang
à 3 kr.
empfiehlt als sehr praktisch in Sterbefällen die

Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 70. Dienstag den 16. Juni 1874. 43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich:** in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich:** im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. 2c.

Forstamt Reichenberg.

Stammholz-Verkauf.

Am **Samstag den 20. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, kommen auf dem Rathhause in Backnang zum Verkauf:

vom Revier Kleinaspach:

Aus dem Hirschhau, Kirschenklinge, Marxrain und Rohr:

2	Birnbäume	mit 0,36	Fm.
1	Ahorn	mit 0,49	„
38	Rothbuchen	mit 38,99	„
45	Weißbuchen	mit 24,61	„
6	Birken	mit 3,23	„
43	Erlen	mit 16,24	„
1	Linde	mit 0,51	„

vom Revier Reichenberg:

Aus der Birkebene, Dachsbau, Fischerschlag, Forstebene, Katzenbach, Kirchbuch, Kohlklinge, Landvogteistock, Linkholz, Mönchsgarten, Schürhau, Siebersbacherklinge, Warmestub, Wetterstaig und Winterlauter:

162	Rothbuchen	mit 259,49	Fm.
16	Weißbuchen	mit 7,10	„
3	Ahorn	mit 0,74	„
11	Eschen	mit 6,43	„
2	Elzbeer	mit 0,19	„
90	Erlen	mit 40,94	„
1	Linde	mit 0,64	„
4	Aspen	mit 1,99	„
1	Kirschbaum	mit 0,40	„
1	Maßholder	mit 0,09	„

vom Revier Weissach:

Aus dem Herrenhölzle, Käsbühl, Unt. Keltersberg, Sauhag, Vorderer- und Hinterer-Schlegelsberg und Schneckenbühl:

41	Elzbeer	mit 9,6	Fm.
4	Ahorn	mit 1,6	„
54	Rothbuchen	mit 59,3	„
166	Weißbuchen	mit 69,9	„
33	Birken	mit 22,5	„
38	Linden	mit 14,6	„
23	Erlen	mit 11,3	„
8	Aspen	mit 0,3	„

Reichenberg den 10. Juni 1874.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 18. d. Mts.** aus dem Benzlen und der Spiegelbergerbrück bei Spiegelberg: 1 Eiche mit 1,27 Fm., 19 Rm. eichene und 74 Rm. buchene Scheiter u. Prügel, 14 Rm. aspene Prügel, 340 eichene, 8860 buchene, 10 birkene und 440 aspene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr in der Spiegelbergerbrück am Bach.

Reichenberg den 12. Juni 1874.

K. Forstamt.
Bechtner.

Backnang.

Bekanntmachung.

Ueber die Krankheitsdauer
1) des Stadtpflegers Springer
wurde als Stadtpfleg-Amtsverweser
Kaufmann Julius Schmückle
und
2) des Staatssteuereinbringers Höchel
als Staatssteuereinbringer-Amtsverweser
Stiftungspfleger Höchel
bestellt, was bekannt gemacht wird.

Den 10. Juni 1874.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Backnang.
Diejenigen, welche mit

Zahlung der Staats- und Gemeindesteuer

pro 30 Juni 1874 im Rückstand sind, werden aufgefordert,

je am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in jeder Woche

in der Reihenfolge wie sie vorgeladen werden, solche an die betreffenden Cassiere auf dem Rathhause zu entrichten, widrigenfalls das Executionsverfahren gegen sie sogleich eingeleitet werden müßte.

Den 10. Juni 1874.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Oppenweiler.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Markung wird am nächsten
Donnerstag den 18 Juni,
Mittags 1 Uhr,

auf weitere 3 Jahre auf dem Rathszimmer verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Juni 1874.

Schultheißenamt.
Molt.

Spiegelberg.
Jux.

Jagd-Verpachtung.

Die Wald- und Feldjagden der hiesigen Markungen kommen nach folgenden abgesonderten Jagd-Distrikten, nämlich:

I. Großhöchberg-Rossaig,
II. Vorderbüchelberg-Spiegelberg

am

Donnerstag den 18. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause in Spiegelberg und
III. Jux
am gleichen Tage, Nachmittags **1** Uhr,
auf dem Rathhause in Jux
je auf 3 Jahre zur Verpachtung, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Den 13. Juni 1874.

Schultheißenamt
Kauffmann.

Cottenweiler.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der hiesigen Markung wird am nächsten
Montag den 22. d. M.,
Mittags 12 Uhr,

auf dem Gemeinderathszimmer dahier auf weitere 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15 Juni 1874.

Gemeinderath.

Rudersberg.

Langholz-Verkauf.

Am
Mittwoch den 24. d. M.,
von Morgens 8 Uhr an,

werden auf dem Rathhause aus den hiesigen Gemeindewaldungen gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:

267 Stück fichtene Stämme und Stangen von 8 bis 20 Meter Länge und 10 bis 38 Cm. Durchmesser, zusammen 135 Festmeter.

Das Holz liegt nahe an der Straße von Winnenden nach Kallenberg und ist die Abfuhr weder mit Mühe noch mit Kosten verbunden.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 12. Juni 1874.

Gemeinderath.

Trauzenbach,
Gemeinde Grab.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

Am
Freitag den 19. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,

findet der 2. und letzte Verkauf der Liegenschaft des verstorb. Johann Nebers, Bauer, wie solche in Nro. 67 dieses Blattes schon beschrieben ist, auf Grund des gemachten Angebots von 9100 fl. statt.

Unbekannte Kaufsliebhaber haben sich vor